

Universität Stuttgart

JAHRESBERICHT 2016

**Informationszentrum
Universität Stuttgart
(IZUS)**

Bericht an den Rektor
März 2017

Herausgeber

Dr. Simone Rehm
Prorektorin Informationstechnologie (CIO)
Universität Stuttgart
Azenbergstraße 12
70174 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 685 82550

E-Mail: cio@uni-stuttgart.de

www.izus.uni-stuttgart.de/

Redaktion

Dr. Heiko Schulz

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation	5
1.1. Die neue Struktur des IZUS	5
1.2. Das Universitätsbibliothekssystem (UBS)	7
1.2.1. Allgemeines	7
1.2.2. Die UB in Zahlen	7
1.3. Die Technischen Informations- und Kommunikationsdienste (TIK)	8
1.3.1. Allgemeines	8
1.3.2. Das TIK in Zahlen	8
1.4. Personalia	9
1.4.1. Dr. Simone Rehm ist neue CIO der Universität Stuttgart	9
1.4.2. Das Prorektorat IT	9
1.4.3. Personelle Veränderungen am TIK	9
2. Projekte	11
2.1. bwCloud	11
2.2. bwLehrpool	11
2.3. Campus Management der Universität Stuttgart (CUS)	12
2.4. Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek	13
2.5. Forschungsinformationssystem	13
2.6. Forschungsdatenmanagement	14
2.7. IT-Basisdienste für die Fakultät 1 „Architektur“	14
2.8. IT-Infrastruktur für ARENA 2036	15
2.9. Modernisierung des zentralen Mail- und Groupwaresystems	15
2.10. Unibibliografie	16
2.11. Virtuelles Programmierlabor ViPLab	17
2.12. Web-Relaunch: Projekt „more“	17
3. Neues zu unseren Diensten	19
3.1. Datensicherung	19
3.2. Dateitransfer via F*EX	19
3.3. E-Books von Springer und DeGruyter für die Uni lizenziert	20
3.4. E-Mail an der Universität Stuttgart	21
3.5. Literaturverwaltung PUMA	21
3.6. Neues Informationsangebot der UB	22
3.7. Open Access	22

3.8. Vorlesungsaufzeichnungen	23
3.9. Weiterentwicklung des Dateiservice am TIK	23
4. Veranstaltungen am IZUS	25
4.1. Der Stuttgarter Stadtgarten vor 1940 (Ausstellung)	25
4.2. InetBib-Tagung an der Uni Stuttgart	25
4.3. Opencast-Nutzertreffen 2016	25
4.4. „Radierung“ - Eine Ausstellung des AK Druckgrafik	26
4.5. Schulungen und Kurse	26
4.6. Uni der Möglichkeiten	27
4.7. Vortragsreihe „Urheberrecht und wissenschaftliches Publizieren“	27
5. Ausblick	29
5.1. Abschluss verschiedener Projekte	29
5.2. Weitere Digitalisierung in Lehre, Forschung und Verwaltung	29
5.3. Veranstaltungsausblick	30
5.3.1. Eröffnung der „Lernwelt“ im Campus-Bereich Vaihingen und Einweihung des neuen „Learning Center“ in der UB Stadtmitte	30
5.3.2. Tagung im Rahmen der International Open Access Week	30
5.3.3. Workshop „Open Access und Forschungsdatenmanagement“	31
A. Service-Katalog des IZUS	33
B. Stichwortverzeichnis	37
C. Quellen	39



Vorwort

Informationen sind nicht nur für Forschende, Lehrende und Studierende an einer Universität ein hohes Gut. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung können ihren Aufgaben bestmöglich nachkommen, wenn sie auf die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zugreifen können. Informationen in angemessener Form bereit zu halten, sie zweckgebunden zugänglich zu machen, sie gleichzeitig aber auch zu schützen und zu archivieren, ist deshalb eine der Kernaufgaben für das Informationszentrum der Universität Stuttgart (IZUS) mit seinen Einheiten Universitätsbibliothekssystem (UBS) und Technische Informations- und Kommunikationsdienste (TIK). Daneben ist eine optimale IT-Unterstützung der Prozesse zentral für eine moderne Universität, die mit schlanken und effizienten Verwaltungsstrukturen hervorragende Bedingungen für exzellente Forschung und Lehre bieten möchte.

Das Rektorat der Universität Stuttgart misst beiden Zielsetzungen, der bestmöglichen Versorgung der Universitätsmitglieder mit Informationen und der optimalen IT-Unterstützung der inneruniversitären Prozesse, gerade in Zeiten der Digitalisierung ein strategisches Gewicht bei und hat deshalb Anfang 2016 ein eigenes Prorektorat für Informationstechnologie eingerichtet, dem das Informationszentrum der Universität (IZUS) zugeordnet ist. Aufgabe des Prorektorats IT ist es, die Aktivitäten rund um IT- und Informationsversorgung universitätsweit zu bündeln, zu koordinieren und den Prozess der Digitalisierung aktiv zu gestalten. Das IZUS als zentraler Dienstleister und Provider von Informationsmitteln und IT-Services spielt dabei eine maßgebliche Rolle.

Der hier erstmals vorgelegte IZUS-Jahresbericht soll verdeutlichen, dass das IZUS hierzu verstärkt den Kontakt zu den Nutzern sucht. Denn Digitalisierung darf nie Selbstzweck sein. Sie muss der Universität und ihren strategischen Zielen dienen und den Nutzern einen Mehrwert liefern. Im Jahresbericht lernen Sie die Organisation des IZUS und die aktuell laufenden Projekte kennen. Sie erfahren, welche IZUS-Dienste im Jahr 2016 neu hinzugekommen sind bzw. bei welchen Diensten es Veränderungen gab, wo die Infrastruktur verbessert werden konnte und welche Veranstaltungen die zu IZUS gehörenden Einheiten in 2016 durchgeführt haben.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und danke all denen, die zum Entstehen dieses Berichts beigetragen haben, insbesondere Dr. Heiko Schulz für seine sorgfältige Redaktion.

Simone Rehm

1 Organisation

1.1 Die neue Struktur des IZUS

Gemäß Universitätsratsbeschluss vom 26.02.2013 wurde zum 01.01.2016 ein *Prorektorat für Informationstechnologie* eingerichtet, bestehend aus einer hauptamtlichen Prorektorin für Informationstechnologie und zwei weiteren MitarbeiterInnen. Die Prorektorin für Informationstechnologie ist in Personalunion *CIO der Universität Stuttgart*.

Aufgabe des Prorektorats für Informationstechnologie und mithin der CIO ist es, die Aktivitäten rund um IT- und Informationsversorgung universitätsweit zu bündeln, zu koordinieren und den Prozess der Digitalisierung aktiv voran zu bringen und zu gestalten. Die CIO entwickelt dazu eine Strategie, welche sie gemeinsam mit der Universitätsleitung, den Fakultäten und den zentralen Einrichtungen sukzessive umsetzt. Sie trägt außerdem die Verantwortung für IZUS, das Informationszentrum der Universität Stuttgart.

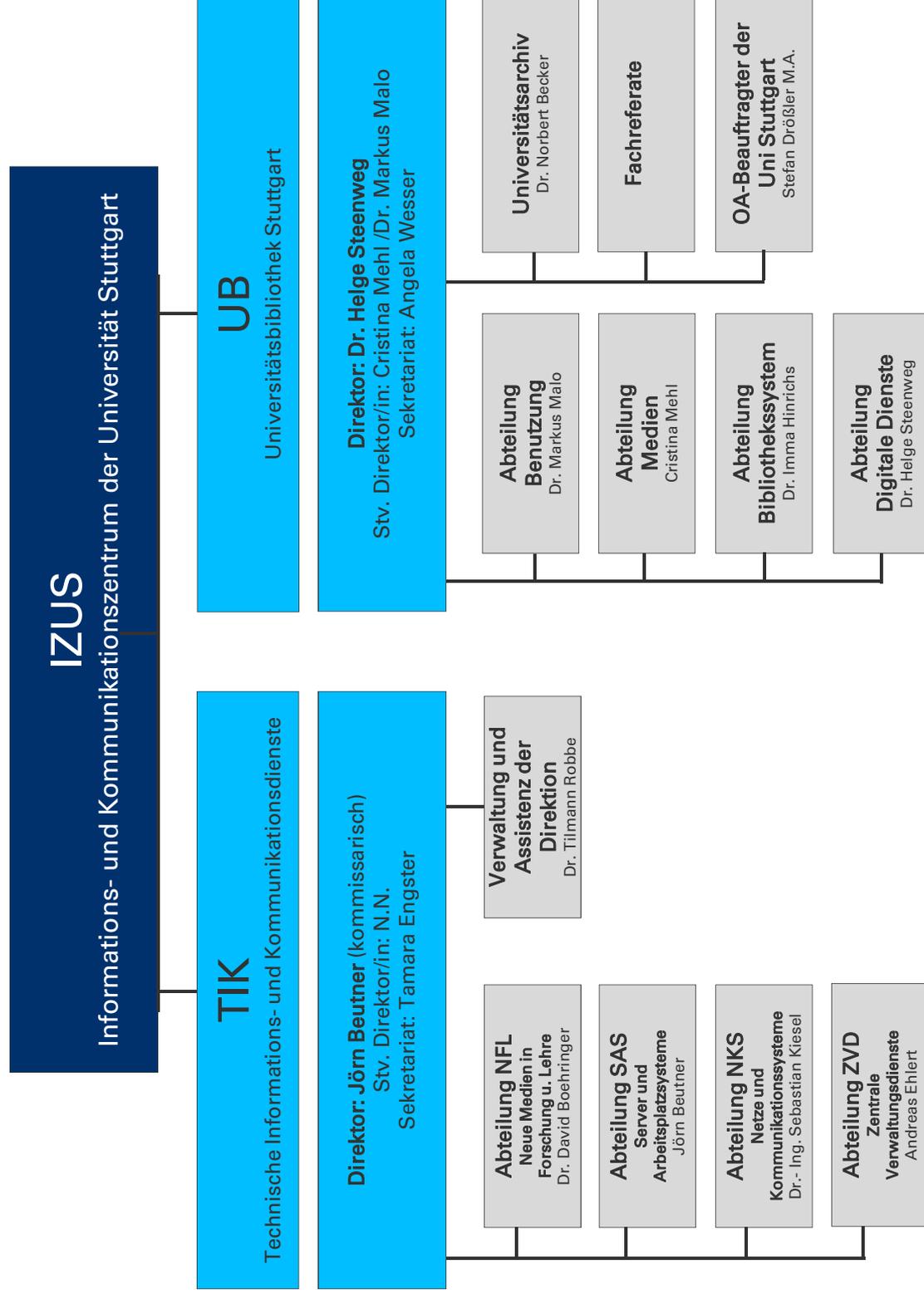
Entsprechend einem Senatsbeschluss vom 08.06.2016 wurde das *Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart (HLRS)* aus dem IZUS wieder ausgegliedert und zu einer selbstständigen zentralen Einheit der Universität. Das IZUS verbindet seither das Universitätsbibliothekssystem (UBS) und die Technischen Informations- und Kommunikationsdienste (TIK) zu einer zentralen Betriebseinheit.

Dem IZUS obliegen insbesondere folgende Dienstleistungen und Aufgaben:

1. Versorgung aller Bereiche der Universität Stuttgart mit Literatur und anderen Informationsmitteln,
2. Bereitstellung, Betrieb und Fortentwicklung der informations- und kommunikationstechnologischen Infrastruktur in einem kooperativen Versorgungskonzept der Universität Stuttgart, insbesondere Bereitstellung, Betrieb und Fortentwicklung der zentralen Netzwerkinfrastruktur sowie der zentralen IT-Systeme,
3. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in den Aufgabengebieten der Bereiche des IZUS,
4. Kooperation mit vergleichbaren Einrichtungen anderer Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Informationsversorgung und der IT-Dienste,

siehe auch die Verwaltungsordnung des IZUS [31].

Organigramm IZUS



1.2 Das Universitätsbibliothekssystem (UBS)

1.2.1. Allgemeines

Die Universitätsbibliothek (UB) bildet als Zentralbibliothek den Mittelpunkt des Bibliothekssystems der Universität Stuttgart mit insgesamt 121 Instituts- und Fakultätsbibliotheken. Die UB bietet an ihren beiden Standorten (Stadtmitte und Vaihingen) eine breite Literaturversorgung mit gedruckten und elektronischen Medien an. Die UB unterstützt Studierende darüber hinaus beim Erwerb von Informationskompetenz und beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie setzt zudem als Betreiberin des Dokumentenservers OPUS auf die Förderung des Open-Access-Publizierens [8, 28] und engagiert sich beim Aufbau von Services für das Forschungsdatenmanagement (FDM).



Abbildung 1.1.: Bibliotheksgebäude im Campus Stadtmitte. Foto: Frank Wiatrowski

Anschrift und Kontakt

Universitätsbibliothek Stuttgart
Leitung: Dr. Helge Steenweg
Holzgartenstraße 16, 70174 Stuttgart
Telefon: +49 711 685 82222
Internet: <http://www.ub.uni-stuttgart.de/>

1.2.2. Die UB in Zahlen

Die folgenden Zahlen aus [8, 28] belegen die Leistungsfähigkeit der Universitätsbibliothek. Sie verfügt über

- ca. 1,525 Millionen Medien in gedruckter Form,
- 42.209 E-Books,
- ca. 1.400 Zeitschriften in gedruckter Form,
- 28.935 Zeitschriften in elektronischer Form,
- 1.156 Arbeitsplätze für die Studierenden,
- 91 Computer-Arbeitsplätze für die Studierenden.

Weitere Kennzahlen:

- ca. 7 Millionen Vollanzeigen digitaler Dokumente
- Erwerbungssetat: Ca. 3,7 Millionen Euro, davon 3,1 Millionen Euro für digitale Medien,
- Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-22 Uhr, Sa. 10-22 Uhr.

1.3 Die Technischen Informations- und Kommunikationsdienste (TIK)

1.3.1. Allgemeines

Die Rolle des TIK hat sich in den letzten Jahren entscheidend gewandelt. Lag der Schwerpunkt lange Zeit auf der Planung, der Installation und dem Betrieb einer performanten, leistungsfähigen und hochverfügbaren technischen Infrastruktur, so versteht sich das TIK heute als kompetenter IT-Dienstleister für die verschiedenen Nutzergruppen in Lehre, Studium, Forschung und Verwaltung. Die angebotenen Dienste decken ein breites Spektrum ab, welches neben technischen Diensten auch Beratung, Support und Mitwirkung in IT-Projekten umfasst, siehe auch Anhang A und [11].



Abbildung 1.2.: Gebäude des TIK auf dem Campus Vaihingen [17]

Anschrift und Kontakt

Technische Informations- und Kommunikationsdienste

Komm. Leitung: Jörn Beutner

Allmandring 30a, 70550 Stuttgart

Telefon: +49 711 685 88000

Internet: <http://www.tik.uni-stuttgart.de/>

1.3.2. Das TIK in Zahlen

Die folgenden Zahlen (eine Auswahl aus [6]) belegen die Breite und den Umfang der erbrachten Dienste:

- Betrieb von über 900 Servern, davon über 95% virtualisiert,
- über 1,5 Milliarden Dateien bzw. über 1,3 PB Backup-Volumen in der TSM-Datensicherung,
- 375 produktive Websites im OpenCms der Uni,
- Netzwerk für ca. 141 Gebäude mit 454 Gebäudeverteilern, ca. 900 WLAN-Accesspoints,
- Betrieb von über 6.000 IP-Telefonen,
- ca. 31.000 aktive Benutzerkonten von Studierenden,
- über 810 TB im File-Service für Institute und zentrale Einrichtungen,
- ca. 70.000 Plots im Plotzentrum des TIK pro Jahr,
- knapp 38.000 registrierte Benutzer im E-Learning-System ILIAS.

1.4 Personalia

1.4.1. Dr. Simone Rehm ist neue CIO der Universität Stuttgart

Frau Dr. Simone Rehm ist am 25.6.2015 vom Universitätsrat zur Prorektorin für Informationstechnologie und damit zum hauptamtlichen Rektoratsmitglied gewählt und vom Senat bestätigt worden. Erstmals hat die Universität Stuttgart damit die Rolle eines Chief Information Officers (CIO) besetzt und im Rektorat verankert. Dort verantwortet Frau Dr. Rehm seither die Entwicklung und Fortschreibung einer ganzheitlichen IT-Strategie, ausgerichtet auf die strategischen Zielsetzungen der Universität Stuttgart. Im Mittelpunkt dieser Strategie steht die Optimierung dezentraler wie zentraler Prozesse rund um die Versorgung mit Informationsmitteln und die Bereitstellung von IT-Services. Universitätsweit soll mit Hilfe moderner Informationstechnik, passgenauen Anwendungen und neuen informationsbasierten Services ein Umfeld für exzellente Forschung und Lehre geschaffen werden. Für ihre neue Aufgabe bringt Simone Rehm langjährige Erfahrungen als IT-Managerin in leitenden Positionen von Wirtschaftsunternehmen mit [18].

1.4.2. Das Prorektorat IT

Das Prorektorat IT wird seit Mai 2016 durch Frau Ina Schneider und seit September 2016 durch Herrn Dr. Heiko Schulz verstärkt.

1.4.3. Personelle Veränderungen am TIK

Im März 2016 verließ der damalige Leiter des TIK, *Herr Dr. Dax*, die Universität. Seitdem leitet Herr Beutner das TIK kommissarisch.

Im August 2016 wechselte der Leiter der Abteilung Netze und Kommunikationssysteme, *Herr Lamp*, in eine Behörde nach NRW. Die Abteilung wird nun von Herrn Dr. Kiesel geleitet.

Wir danken Herrn Dax und Herrn Lamp auch an dieser Stelle für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit.

2 Projekte

2.1 bwCloud

bwCloud ist ein Projekt des Landes Baden-Württemberg, in welchem „Infrastructure as a Service (IaaS)“ als standortübergreifender Dienst realisiert wird. Das Ziel ist dabei die Erweiterung des Service-Portfolios der Rechenzentren um die Fähigkeit, Ressourcen schnell und mit geringem organisatorischem Aufwand (Self-Service-Funktionalität) für eine breite Anwenderschaft anbieten zu können. Die Architektur folgt dabei dem der Community-Cloud.

Dabei wird sich das TIK an der anstehenden Überführung in den Regelbetrieb beteiligen und sich maßgeblich auf den Bereich der Netzkopplung und verteilten Segmentierung sowie der Verwaltung und Synchronisation verteilter Segmente fokussieren.

Die technische Basis des Projekts ist OpenStack. Mit dieser Software-Plattform ist es möglich, im Self-Service virtuelle Server in der Cloud aufzusetzen und zu administrieren.

Für weitere Details siehe [32].

Kontakt: Kilian Krause, kilian.krause@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/mitarbeiter/Krause-00001/>

2.2 bwLehrpool

bwLehrpool ist ein Kooperationsprojekt der Universität Freiburg und der Hochschule Offenburg. Das Projekt wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert und unterstützt. Ermöglicht werden die flexible und effiziente Bereitstellung von virtuellen Lehr- und Laborumgebungen in allen PC-Poolräumen der Hochschulen sowie die hochschulübergreifende Zusammenarbeit bei deren Entwicklung. Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Lehre und der Infrastruktur durch Bündelung der Kompetenzen mit Hilfe von institutionsübergreifenden Kooperationen.

bwLehrpool bietet Dozierenden an Hochschulen und Universitäten in Baden-Württemberg die Möglichkeit, schnell, einfach und unabhängig von Dritten personalisierte Lehrumgebungen für Studierende bereitzustellen. Technisch basiert der Dienst auf den heutigen Möglichkeiten der Virtualisierung und der stark ausgebauten IT-Infrastruktur von Hochschul-Rechenzentren. Mit Hilfe eines speziell entwickelten Hilfstools, der bwLehrpool-Suite, können alle Hochschulmitarbeiter virtuelle Maschinen hoch- bzw. herunterladen. Auf Basis von als Vorlage bereitgestellten VMs können Dozierende die Umgebung individuell auf die Bedürfnisse ihrer Lehrveranstaltung anpassen. Die angepassten VMs werden anschließend wieder hochgeladen und stehen sofort

2. Projekte

in allen oder nur in ausgewählten Poolräumen zur Verfügung. Zusätzlich können VMs landesweit mit anderen Institutionen geteilt werden, um maximale Synergieeffekte zu erzielen [37].

Zur Zeit wird dieses BW-Projekt in den Status eines *BW-Landesdienstes* überführt. Die Universität Stuttgart wird den Dienst baldmöglichst in einem Piloteinsatz evaluieren und bei erfolgreichem Ausgang der Pilotierung in die Fläche bringen.

Kontakt: Heiko Schulz, Prorektorat für Informationstechnologie,
heiko.schulz@verwaltung.uni-stuttgart.de,
<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/organisation/personen/Schulz-00006/>

2.3 Campus Management der Universität Stuttgart (CUS)

Nachdem die Universität Stuttgart drei Anwendungsbereiche von C@MPUS schon produktiv nutzt, steht als Nächstes die flächendeckende Einführung des vierten Anwendungsbereichs, des sog. Studiengangs- und Leistungsmanagements (SGLM), an. Im Studiengang Bachelor of Arts Lehramt wird SGLM schon eingesetzt. Zur Vorbereitung des Rollouts hat das CUS-Team zusammen mit Vertretern des Prüfungsamts und der Fakultät 2 eine Verfahrenssimulation durchgeführt. Dabei wurden die SGLM-Prozesse über 2 Tage hinweg im C@MPUS-Entwicklungssystem mit realen Daten durchgespielt und bewertet. Es zeigte sich, dass alle erforderlichen Prozesse im System abgebildet sind und weitgehend auch funktionieren, dass es aber vor allem bei den Prozessen, die das Prüfungsamt betreffen, noch Stolpersteine gibt, wenn man sie 1:1 nach C@MPUS übernehmen will. Auch bei den fakultätsbezogenen Prozessen ist entweder bei den Prozessen oder im System noch Nacharbeit notwendig, um C@MPUS erfolgreich in die Fläche zu bringen. Deshalb wäre ein SGLM-Rollout im Sommersemester 2017 noch zu früh gewesen.

Dank der Verfahrenssimulation ist aber erfreulicherweise bei allen beteiligten Parteien (Fakultäten, Prüfungsamt, CUS-Team) die Zuversicht entstanden, dass eine Produktivsetzung zum WS 2017/18 realistisch ist. Der Lenkungsausschuss hat aufgrund dieser Einschätzung in seiner Sitzung vom 6.12.2016 beschlossen, das WS 2017/18 als Einführungszeitpunkt für SGLM verbindlich festzulegen.

Auch beim Thema „Module-Updates“ gibt es Neuerungen: Alle Änderungen an Modulbeschreibungen werden nun ausschließlich und zentral in C@MPUS vorgenommen. Auf unserer Webseite [3] steht seit dem 15.11.2016 eine schriftliche Dokumentation zur Modulbearbeitung in C@MPUS im PDF-Format zur Verfügung. Außerdem bieten wir Informationsveranstaltungen zum Modul-Update in Vaihingen und Stadtmitte an [4].

Seit Anfang 2016 erscheinen regelmäßig Newsletter zum Thema C@MPUS-Einführung [5].

Kontakt: Uwe Fischer, support@campus.uni-stuttgart.de,
<https://campus.uni-stuttgart.de/>

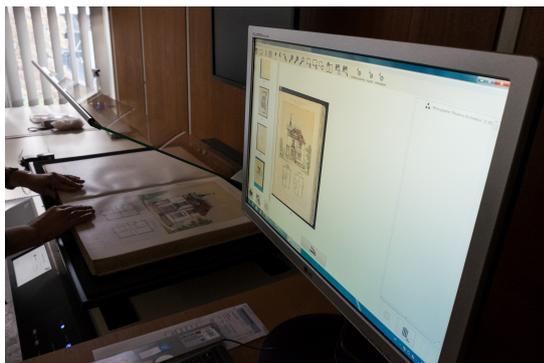


Abbildung 2.1.: Digitalisierung einer Vorlage. Foto: Frank Wiatrowski

2.4 Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek

Seit 2015 digitalisiert die UB historische Drucke, Fotografien und Architekturzeichnungen nach den DFG-Praxisregeln „Digitalisierung“ [10] und stellt sie der Wissenschaft kostenfrei über das Open-Access-Webportal „Digitale Sammlungen“ [12] zur Verfügung. Hier können die hoch aufgelösten Digitalisate mit einem stufenlosen, tiefen Zoom betrachtet und die Texte (im Volltext) durchsucht werden. Die UB verwendet die Open-Source-Workflowsteuerungssoftware Goobi (Intranda Edition). Hierbei handelt es sich um eine Webapplikation, die für einen Betrieb mit vielen gleichzeitigen Nutzern ausgelegt ist. Goobi dient der Modellierung, Steuerung und Überwachung frei definierbarer Produktionsabläufe. Die Software bildet alle nötigen Arbeitsschritte im Digitalisierungsprozess ab: vom Datenimport aus Bibliothekskatalogen, dem Scannen über die inhaltliche Erschließung bis hin zur digitalen Präsentation und dauerhaften Adressierung im Netz sowie der Auslieferung in standardisierten Formaten.

Seit 2016 liefert die UB ihre Digitalisate auch an das Landesportal „LEO-BW“ [19] sowie künftig an die überregionalen Webportale „Deutsche Digitale Bibliothek“ [9] und die „Europeana“ [13]. Interessierten Instituten und Einrichtungen mit Digitalisierungsvorhaben bietet die UB eine projektbasierte Zusammenarbeit an.

Kontakt: Dr. Christiane Rambach, digitalisierung@ub.uni-stuttgart.de,
<http://digibus.ub.uni-stuttgart.de/>

2.5 Forschungsinformationssystem

Im Jahr 2016 hat die Universität Stuttgart begonnen, ein Forschungsinformationssystem einzuführen. Als Software wurde Converis von Clarivate Analytics (ehemals Thomson Reuters) ausgewählt. Das Einführungsprojekt erfolgt in Zusammenarbeit von TIK, der Stabsstelle Qualitätsentwicklung, der Universitätsbibliothek und dem Dezernat I - Forschung und Kommunikation. Dabei werden die Anforderungen der Universität Stuttgart gemeinsam mit Vertretern aus Verwaltung und Wissenschaft erarbeitet und umgesetzt.

2. Projekte

Das FIS wird es in Zukunft ermöglichen, Forschungsleistungen besser zu erfassen und transparenter zu kommunizieren, forschungsnahe Prozesse zu digitalisieren und Wissenschaftler bei der Beantragung von insbesondere drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten zu unterstützen. Ein erstes wichtiges Ziel ist dabei zunächst die Darstellung von Forschungsprojekten in Verbindung mit der Digitalisierung der Drittmittelanzeige.

Für das Jahr 2017 sind die Fertigstellung der Konfigurationsarbeiten und der Beginn der Testphase geplant.

Kontakt: Dr. David Haase, david.haase@qe.uni-stuttgart.de

2.6 Forschungsdatenmanagement

2016 wurde an der UB ein erstes Beratungsangebot zum Forschungsdatenmanagement aufgebaut. Dazu gehört die Vernetzung mit relevanten Akteuren an der Universität und in der einschlägigen Fachcommunity. Die UB beteiligt sich bei der Antragstellung von entsprechenden Drittmittelprojekten. Ein Projekt im Bereich der Digital Humanities („Replay DH“) wurde 2015 bewilligt und ist in der Umsetzungsphase. Die UB bringt ihre Erfahrungen zur Bearbeitung von Metadaten ein und beteiligt sich organisatorisch und konzeptionell. Mittelfristig soll ein Datenmanagementplan-Tool bereitgestellt werden, welches die Wissenschaftler dabei unterstützt, sogenannte Datenmanagementpläne zu erstellen, die immer mehr bei der Drittmittelbeantragung gefordert werden. Um die Forschungsdaten adäquat ablegen und referenzieren zu können, wird aktuell sowohl am Aufbau einer geeigneten Infrastruktur gearbeitet, wie der Ausbau des institutionellen Repositoriums OPUS, als auch an einem Beratungs- und Schulungsangebot.

Kontakt: Sibylle Hermann, Referentin für Forschungsdatenmanagement,
sibylle.hermann@ub.uni-stuttgart.de,
<http://www.ub.uni-stuttgart.de/forschen-publizieren/forschungsdatenmanagement/>

2.7 IT-Basisdienste für die Fakultät 1 „Architektur“

Im Bereich der zentralen Verwaltung und einigen zentralen Einrichtungen (wie z.B. dem Sprachenzentrum) gibt es seit Jahren eine einheitliche, zentral organisierte PC-Verwaltung mit Endbenutzersupport. In den Fakultäten und dezentralen Einrichtungen gibt es diesen Service bisher nicht bzw. wenn, dann nicht zentral organisiert.

Eines unserer mittel- bis langfristigen Ziele ist, einen qualitätsvollen PC-Arbeitsplatz-Support für alle Einrichtungen der Universität anzubieten.

Auf Anfrage der Fakultät 1 haben TIK und Prorektorat IT in 2016 damit begonnen, ein entsprechendes „Pilotprojekt“ an der Fakultät 1 zu starten. Eine Besonderheit (die aber für die

Uni Stuttgart mit ihrer heterogenen IT-Landschaft durchaus repräsentativ ist) ist hier eine Teilung in „Windows-PC-Welt“ und „Apple-Welt“, die wir beide mit gleich guter Qualität bedienen möchten.

Im vergangenen Jahr wurde eine Umfrage zur IT-Situation in den einzelnen Instituten der Fakultät 1 durchgeführt, und es wurden einzelne repräsentativ ausgewählte Institute besucht und befragt. So entstand ein Gesamtbild von der derzeitigen IT-Landschaft der Fakultät, welches zum einen das erhebliche Verbesserungspotenzial vor Augen führt, zum anderen aber auch die Machbarkeit einer zentralen Leistungserbringung aufzeigt.

Nachdem das Mengengerüst erfasst und die Konfigurationen spezifiziert sind, läuft nun die Anfrage bei externen Dienstleistern nach Unterstützung, entweder einmalig bei der Transition hin zu einer standardisierten Umgebung oder dauerhaft beim Support der Umgebung. Das Jahr 2017 wird im Zeichen der Realisierung des Projekts stehen, wobei noch zu prüfen ist, wie das Sourcing der Dienstleistung erfolgen kann.

Kontakt: Heiko Schulz, Prorektorat für Informationstechnologie,
heiko.schulz@verwaltung.uni-stuttgart.de,
<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/organisation/personen/Schulz-00006/>

2.8 IT-Infrastruktur für ARENA 2036

Der Forschungscampus ARENA 2036 (ARENA steht für „Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles“) ist eine Kooperation, bei der unterschiedliche Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft in einem Gebäude der Universität Stuttgart unter einem Dach innovative Zukunftsthemen rund um digitale Produktion und Leichtbau erforschen.

Aufgrund der Verschiedenheit der Benutzergruppen (Mitarbeiter von ARENA, Uni-Mitglieder, verschiedene Arten von Gästen) im Forschungscampus, die alle im selben Gebäude auf dem Campus gemeinsam arbeiten, aber unterschiedlichen Organisationen angehören, musste für ARENA 2036 ein spezielles Nutzerkonzept ausgearbeitet werden, das gewährleistet, dass die Partner unter Beachtung aller rechtlichen und IT-sicherheitsrelevanten Fragen optimale Arbeitsbedingungen vorfinden und auf die für ihre Arbeit notwendigen Dienste zugreifen können.

Kontakt: Simone Rehm, Prorektorin für Informationstechnologie (CIO),
simone.rehm@rektorat.uni-stuttgart.de,
<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/organisation/personen/Rehm-00003/>

2.9 Modernisierung des zentralen Mail- und Groupwaresystems

Im Zuge der Modernisierung des Mailsystems der Universität Stuttgart findet derzeit eine Migration der bisherigen Mailsysteme (Zarafa und Communigate) auf das neue Mailsystem Microsoft Exchange statt. Nach der Umstellung werden neben E-Mail auch umfassende Group-

2. Projekte

ware-Funktionalitäten wie geteilte Kalender und ein uniweites Adressbuch angeboten. Neben den Standard-Protokollen wird die Outlook-Unterstützung stark verbessert, zudem werden Smartphones und Tablets unterstützt. Daneben bietet Exchange ein besseres Webinterface, das von jedem Computer aus bedient werden kann.

Nach den erfolgreich durchgeführten Vorarbeiten im Jahr 2016 werden im ersten Halbjahr 2017 die Postfächer der Studierenden migriert wie auch sukzessive die Postfächer der einzelnen Institute. Nach Ablösung von Zarafa beginnt die Migration der Postfächer, die noch unter CommuniGate verwaltet werden. Ziel ist es, mit dem Aufbau einer stabilen und performanten E-Mail-Server-Umgebung die Voraussetzung dafür zu schaffen, die noch zahlreich vorhandenen dezentralen E-Mail-Server der Institute zu konsolidieren.

Weitere Informationen findet man im Web unter [14] und [30].

Kontakt: Sebastian Kiesel, mail-support@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/mitarbeiter/Kiesel/>

2.10 Unibibliografie

Im Frühjahr 2016 wurde nach einer Konzeptionsphase mit der Umsetzung der Unibibliografie begonnen. Ziel ist die komplette Erfassung der Veröffentlichungen der Mitglieder und Angehörigen der Universität Stuttgart und die Darstellung des Open-Access-Anteils. Bibliografiert wird mit der Online-Literaturverwaltung PUMA. Die Daten können direkt auf vielfältige Weise nachgenutzt werden. Für das Content-Management-System der Universität Stuttgart (OpenCms) steht ein Plugin zur Verfügung, um Publikationslisten aus PUMA im gewünschten Zitationsstil aus den ausgewählten Organisationseinheiten bis hin zur Autoren-Ebene zu importieren.

Kontakt: Sibylle Hermann, sibylle.hermann@ub.uni-stuttgart.de,
<http://www.ub.uni-stuttgart.de/forschen-publizieren/unibibliografie/>

2.11 Virtuelles Programmierlabor ViPLab

Das virtuelle Programmierlabor ViPLab ist eine browserbasierte Programmierumgebung, die als Erweiterung von ILIAS die Durchführung von Programmieraufgaben in Online-Tests ermöglicht. Für Studierende bietet ViPLab eine einfach bedienbare Umgebung, die mit einem Browser von jedem PC aus über das Internet genutzt werden kann. Das Projekt wird seit 2009 gemeinsam mit den Stuttgarter Instituten IAG, IANS und IWS vorangetrieben.

Im Jahr 2016 wurde das ViPLab-Fragen-Plugin erfolgreich in ILIAS eingeführt, während die ViPLab-Programmieraufgaben zuvor nur als SCORM-Lernmodule zur Verfügung standen. Damit ist es jetzt möglich, ViPLab in Online-Klausuren zu verwenden. Der erste Einsatz im Sommersemester für Nachklausuren in kleinen Gruppen war erfolgreich. Ab dem Wintersemester 2016/17 sollen erstmals auch reguläre E-Klausuren mit ViPLab durchgeführt werden.

Weitere Informationen findet man unter [35].

Kontakt: David Boehringer, david.boehringer@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/mitarbeiter/Boehringer-00002/>

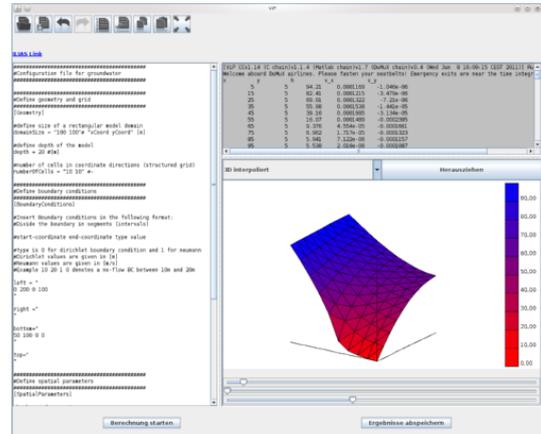


Abbildung 2.2.: Ein Beispiel mit 3d-Visualisierung. Links im Editor befindet sich eine Konfigurations-Datei mit Gittergeometrie und Randwerten, rechts das Simulationsergebnis [35].

2.12 Web-Relaunch: Projekt „more“

Gemeinsam mit der Abteilung für Hochschulkommunikation (HKOM) wurde 2015 und 2016 in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur die Darstellung des neuen Corporate Design auf den Webseiten der Uni Stuttgart entwickelt. Dazu wurde das zugrunde liegende CMS-System OpenCms aktualisiert, und es wurden die verschiedenen Vorlagen angepasst, so dass nun zu Beginn des Jahres 2017 die Webseiten der Universität in einem neuen und modernen Design und vor allem auch mobil gut lesbar zu sehen sind.

Dies alles geschah im Rahmen des Projekts „more“. Die Projektbezeichnung „more“ steht für „Mobile Relaunch“, wodurch bereits eines der Hauptziele klar wird: Es ist dringend erforderlich, die Web-Seiten der Uni Stuttgart an den aktuellen Trend zur Nutzung vor allem mobiler Geräte mit ihren (relativ) kleinen Bildschirmen und Bedienung via Touchdisplay anzupassen.

Für das Jahr 2017 ist die Umstellung der dezentralen Seiten geplant.

2. Projekte

Für weitere Informationen siehe auch die Projekt-Webseite [34].

Kontakt: David Boehringer, david.boehringer@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/mitarbeiter/Boehringer-00002/>

3 Neues zu unseren Diensten

3.1 Datensicherung

Service-Bereich: Backup & Storage

Das uns im Rahmen einer Landeslizenz für die Universtitäten und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zur Verfügung stehende Backup-System Tivoli Storage Manager (TSM) bietet den Nutzern der Universität Stuttgart die Möglichkeit, von institutseigenen Arbeitsplatz- und Server-Rechnern aus Dateien über das TCP/IP-Netz zentral auf einem Server zu sichern bzw. - in eingeschränktem Maße - zu archivieren und sie bei Bedarf wieder restaurieren bzw. zurückschreiben zu lassen. Weitere Details findet man auf der Webseite [7].

Im Jahr 2016 gab es folgende Veränderungen:

- Die TSM-Server-Software wurde von v6.3.4 auf v7.1.7 aktualisiert.
- Die TSM-Lizensierung wurde im Rahmen eines Hochschul-übergreifenden TSM-Backup-Folgevertrages bis zum 28. Februar 2021 verlängert.
- Das Monitoring des Dienstes wurde verbessert.
- Maintenance-Prozesse wurden beschleunigt.

Support-Anfragen werden i.d.R. innerhalb von zwei Werktagen bearbeitet.

Kontakt: Stefan Rudlof, backup-support@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/Datensicherung/>

3.2 Dateitransfer via F*EX

Service-Bereich: Kommunikation

Um größere Dateien mit internen oder externen Benutzern (bei Bedarf verschlüsselt) auszutauschen, kann man den F*EX Service [16] benutzen. Die Dateigröße ist dabei im Gegensatz zu einem Dateiaustausch via E-Mail nicht limitiert. Sender wie Empfänger benötigen nur einen Webbrowser.

Seit 2008 ist F*EX bei Belwü (Netz der wissenschaftlichen Einrichtungen in Baden-Württemberg) [15] mit ca. 40 TB/Jahr Durchsatz in Betrieb und hat dort aktuell ca. 2.000 Benutzer an einer Reihe von BW-Hochschulen. Seit 2010 ist [16] in Betrieb und hat aktuell 1.000 Benutzer mit ca. 10 TB/Jahr Durchsatz.

3. Neues zu unseren Diensten

Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich zum Unix-Client der Windows-Client *fexit* eingeführt, der (wie auch der Unix-Client) im Gegensatz zum Webbrowser bei Verbindungsabbrüchen den Transfer an der Stelle des Abbruchs fortsetzen kann, also nicht wieder von vorn beginnen muss. Das ist besonders bei langsamen oder unzuverlässigen Internetverbindungen (WLAN, Mobilfunk, etc.) wichtig.

Außerdem kann *fexit* on-the-fly zip-Archive erzeugen und bietet ein „Internet clipboard“ an, mit dem man sehr einfach und schnell Dateien und Verzeichnisse plattformübergreifend austauschen kann.

Kontakt: Ullrich Horlacher, fexmaster@uni-stuttgart.de,
http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/Dateittransfer_FxEX/

3.3 E-Books von Springer und DeGruyter für die Uni lizenziert

Service-Bereich: Literaturversorgung

In 2016 gekaufte E-Book-Pakete (Auswahl):

- de Gruyter (ca. 600 Titel):
 - Kunst 2016
 - Architektur 2016
 - Literaturwissenschaften 2016
 - Linguistik 2016
 - Geschichte 2016
- Springer E-Book-Pakete,
 - a) deutschsprachig (ca. 2.200 Titel):
 - Technik & Informatik 2017
 - Naturwissenschaften 2017
 - Wirtschaftswissenschaften 2017
 - Metzler Geisteswissenschaften 2017
 - Sozialwissenschaften & Recht 2017
 - b) englischsprachig (ca. 4.800 Titel):
 - Chemistry and Material Science 2017
 - Computer Science 2017
 - Earth and Environmental Science 2017

- Energy 2017
- Engineering 2017
- Mathematics and Statistics 2017
- Physics and Astronomy 2017
- Professional and Applied Computing 2017
- Biomedical & Life Sciences 2017

Kontakt: Stefan Drößler, Open-Access-Beauftragter, oa@ub.uni-stuttgart.de,
<http://oa.uni-stuttgart.de/>

3.4 E-Mail an der Universität Stuttgart

Service-Bereich: Kommunikation

Die Uni Stuttgart betreibt zentrale Maildienste für die Mitglieder der Universität. Diese basieren zur Zeit noch auf *Zarafa* und *CommuniGate Pro*. Beide Systeme werden im Laufe des Jahres 2017 durch ein modernes System auf der Basis von MS Exchange abgelöst, siehe auch Abschnitt 2.9.

Kontakt: Sebastian Kiesel, mail-support@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/email/unimail/>

3.5 Literaturverwaltung PUMA

Service-Bereich: Publikationsmanagement

Die Universitätsbibliothek Stuttgart hat zum Wintersemester 2015/16 das Akademische Publikationsmanagement PUMA eingeführt, das auf der Open-Source-Software BibSonomy basiert. PUMA ist eine browsergesteuerte Webanwendung, die als Literaturverwaltung und als Nachweisinstrument für die Veröffentlichungen der Angehörigen der Uni Stuttgart genutzt wird (Uni-bibliografie). Neben Schulungen für Studierende bietet die UB auch Beratungen an Instituten an. Der Mehrwert für die Forscher besteht darin, dass die Daten mit PUMA nur einmal gepflegt und dann in anderen Systemen flexibel nachgenutzt werden können. Die ersten Institute haben damit begonnen, ihre Publikationslisten, die teilweise in eigenen Datenbanken gepflegt wurden, auf PUMA umzustellen. Der mehrmals wöchentlich aktualisierte Datenbestand der *dblp computer science bibliography* steht zur Nachnutzung in PUMA zur Verfügung.

Kontakt: Stefan Drößler, puma@ub.uni-stuttgart.de,
<http://www.ub.uni-stuttgart.de/puma>

3.6 Neues Informationsangebot der UB

Service-Bereich: Allgemeine Informationen

Die UB hat im August 2016 einen Blog eingerichtet [29]. Interessierte können sich per RSS-Feed folgende Themen (Kategorien) abonnieren: Ausstellungen, Baumaßnahmen, e-Ressourcen, Forschungsdaten, Öffnungszeiten, Open Access, Projekte, PUMA, UB-News, Veranstaltungen. Die UB-News aus dem Blog erscheinen auch auf der UB-Homepage.

Kontakt: Stefan Drößler, stefan.droessler@ub.uni-stuttgart.de

3.7 Open Access

Service-Bereich: Publikationsmanagement

Die UB Stuttgart bietet zum Open-Access-Publizieren eine Reihe von Dienstleistungen an. Dazu gehört die Finanzierung von Veröffentlichungen aus dem Open-Access-Fonds, der 2012 eingerichtet wurde. Für Erst- und Zweitveröffentlichungen steht zudem der Dokumentenserver OPUS zur Verfügung, der seit Frühjahr 2016 mit der neuen Dokumentenserversoftware DSpace auch die Vergabe von DOI (Digital Object Identifier) erlaubt. Damit trägt die UB den verbreiteten Standards für die Zitation von Veröffentlichungen Rechnung. Die Gründung von Open-Access-Zeitschriften wird durch das Hosten von Open Journal Systems (OJS) und eine finanzielle Förderung unterstützt. Die Autoren können Termine aus dem regulären Schulungsprogramm oder individuelle Beratungen wahrnehmen. Das Open-Access-Angebot stimmt der Open-Access-Beauftragte mit der Forschungsdatenreferentin der UB ab. Neu eingerichtet wurde eine Vortragsreihe mit dem Titel „Urheberrecht und wissenschaftliches Publizieren“.



Abbildung 3.1.: Open Access Logo [22]

Im Oktober hat die Universitätsleitung die Einrichtung eines Open-Access-Sonderfonds beschlossen. Seit Januar 2017 können auch Artikelgebühren, die 2.000 Euro übersteigen, gefördert werden. Die Forscher erhalten nach Bewilligung ihres Erstattungsantrags 75 Prozent der Kosten zurück. Im Sonderfonds stehen im laufenden Jahr 30.000 Euro zur Verfügung.

Kontakt: Stefan Drößler, Open-Access-Beauftragter, oa@ub.uni-stuttgart.de,
<http://oa.uni-stuttgart.de/>

3.8 Vorlesungsaufzeichnungen

Service-Bereich: E-Learning

Lehrende haben seit einiger Zeit an der Universität Stuttgart die Möglichkeit, ihre Vorlesungen aufzuzeichnen und den Lernenden die Vorlesung online zur Verfügung zu stellen.

Die in renovierten Hörsälen eingebaute neue Medientechnik, die direkt mit der Server-Infrastruktur des TIK verbunden ist, ermöglicht den Lehrenden niederschwellig ihre Vorlesungen aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungs-Infrastruktur beruht auf der Software Opencast [33]. Über das e-Learning-Portal ILIAS können die Lehrenden die Aufzeichnungen für die Studierenden ihrer Veranstaltungen freigeben.

Zur weiteren Verbesserung der Aufzeichnungsmöglichkeiten wurden im Jahr 2016 in 18 Hörsälen zusätzlich Kameras installiert (sieben weitere in der Keplerstraße 11 folgen in Kürze), eine Liste der entsprechend ausgestatteten Hörsäle findet man unter [27]. Damit wird es in Zukunft möglich sein, auch Tafelvorlesungen zu digitalisieren.

Weitere Infos findet man unter [27].

Kontakt: David Boehringer, david.boehringer@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/mitarbeiter/Boehringer-00002/>

3.9 Weiterentwicklung des Dateiservice am TIK

Service-Bereich: Backup & Storage

Für den Dateiservice betreibt das TIK in den beiden Maschinenräumen im Allmandring und im NWZ asynchron gespiegelte Systeme. Die Maschine im Allmandring stellt dabei den primären Speicher dar, die Maschine im NWZ den sekundären Speicher. Bei der primären Maschine im Allmandring handelt es sich um eine Maschine mit 8-Core Prozessoren, 64 GB Hauptspeicher und 16 GB NVRAM. Außerdem besitzt die Maschine einen 1 TB Flash-Pool mit SSD-Platten, in dem Schreiboperationen zwischengepuffert werden.

Bei den geplanten Wartungsarbeiten, die immer wieder im Maschinenraum im Allmandring anstehen, ist eine Umschaltung auf die sekundäre Maschine im NWZ notwendig. Da die Maschine im NWZ bisher deutlich schlechter ausgestattet war als die Maschine im Allmandring, wurde diese am Ende des Jahres 2016 durch eine Maschine des gleichen Typs wie im Allmandring ersetzt. Auch die SSD-Platten für einen entsprechenden 1 TB Flash-Pool wurden für sie zusätzlich beschafft. Damit kann bei Wartungsarbeiten im Allmandring der Dateiservice mit gleich bleibender Qualität angeboten werden. Perspektivisch wird auch ein Teil des Dateiservice komplett von der Maschine im NWZ übernommen werden, damit die Standardlast besser auf die beiden Systeme verteilt wird.

3. Neues zu unseren Diensten

In diesem Zug erfolgte auch eine Vergrößerung des zur Verfügung stehen Plattenplatzes. Damit stehen nun auf dem System im Allmandring 732 TB und auf dem System im NWZ 575 TB an Plattenplatz zur Verfügung.

Kontakt: Dipl.-Ing. Markus Bader, storage-support@tik.uni-stuttgart.de,
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/mitarbeiter/Bader/>

4 Veranstaltungen am IZUS

4.1 Der Stuttgarter Stadtgarten vor 1940 (Ausstellung)

Bis zum 13. Januar 2016 war die Ausstellung „Der Stuttgarter Stadtgarten vor 1940“ [1] im Foyer der Universitätsbibliothek Stadtmitte zu sehen. Die Eröffnung fand am 2. Dezember 2015 statt. Es sprachen der Rektor der Universität, Prof. Dr. Wolfram Ressel, und der Dekan der Fakultät Architektur und Stadtplanung, Prof. Dr. Klaus Jan Philipp. Heute völlig verändert war der Stadtgarten, in dem das Gebäude der UB steht, einst das bürgerliche Zentrum der Stadt. Mit der Technischen Hochschule, der Baugewerkeschule, der Gewerbehalle, dem Kunstverein, Hotels, prächtigen Wohnhäusern und nicht zuletzt dem berühmten Café am See war der Stadtgarten ein urbaner Ort der Wissenschaft, des Gewerbes und des Vergnügens.

4.2 InetBib-Tagung an der Uni Stuttgart

Vom 10. bis 12. Februar 2016 trafen sich ca. 320 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 13. InetBib-Tagung in der Universität Stuttgart. Das Thema der Veranstaltung, „Treiben wir oder werden wir getrieben?“ hob auf die Veränderungen und Innovationen im Bereich der bibliothekarischen Dienstleistungen ab. Ausrichter waren die UB Stuttgart (Hauptorganisation), die UB Dortmund, die Stadtbibliothek Stuttgart und der Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien. Die 1994 gegründete InetBib-Liste (kurz für „Internet in Bibliotheken“) ist seit vielen Jahren eine der wichtigsten bibliothekarischen Mailinglisten im deutschsprachigen Raum.

Für weitere Informationen siehe auch [36].

4.3 Opencast-Nutzertreffen 2016

Am 22. und 23. September 2016 fand an der Universität Stuttgart das Opencast-Nutzertreffen der deutschsprachigen Community statt.

Opencast erfreut sich zur Zeit einer schnell wachsenden Nutzer-Community, da es sich als einzige Open-Source Aufzeichnungsgesamtlösung in bestehende E-Learning-Infrastrukturen integrieren lässt und mit der Anzahl der Anwender skaliert. Das Treffen bot die Gelegenheit, eine große Vielfalt an Hörsaaltechnologien, Anwendungsszenarien und Veröffentlichungsmöglichkeiten sowie Opencast-Entwickler und -Poweruser kennenzulernen, die bei allen Fragen zu Aufzeichnungstechnologien und Integrationsmöglichkeiten beraten können [21].

Weitere Infos findet man auf der Webseite zur Veranstaltung [25].

4.4 „Radierung“ - Eine Ausstellung des AK Druckgrafik

Vom 6. April bis 4. Mai 2016 wurde im Foyer der Universitätsbibliothek Stadtmitte die Ausstellung „Radierung“ [2] des AK Druckgrafik des Studium Generale präsentiert. Karl Zolper, langjähriger Leiter des Arbeitskreises, und Siegfried Albrecht, ehemaliger Mitarbeiter am Institut für Darstellen und Gestalten (1982-2013), zeigten Figuren und Landschaften in verschiedenen Drucktechniken.

4.5 Schulungen und Kurse

Am IZUS fand eine Reihe von Schulungen und Kursen statt. Exemplarisch seien hier erwähnt:

- Einführung in die Benutzung der UB,
- Einführung in die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS),
- Einführung in die Literaturrecherche mit Web of Science,
- Einführung in die Literaturrecherche mit Scifinder (Chemical Abstracts Datenbanken),
- Einführung in die Literaturverwaltung PUMA,
- Einführung in das Textsatzsystem \LaTeX ,
- Einführungsveranstaltungen zum Umstieg auf MS Exchange,
- Forschungsdatenmanagement,
- Führung durch das Universitätsarchiv,
- Literaturverwaltung mit Citavi,
- Literaturverwaltung mit Mendeley,
- Open-Access-Publikationsdienste der UB Stuttgart,
- OpenCms-Schulungen für Beschäftigte der Uni Stuttgart,
- Unix/Linux-Einführungskurs mit LPIC-Prüfung,
- Veranstaltungen und Schulungen zum C@MPUS-System,
- Zitat und Plagiat - Wissenschaftliches Arbeiten im Einklang mit dem Urheberrecht.

Weitere Informationen findet man auf den Webseiten [4, 14, 23, 24].

4.6 Uni der Möglichkeiten

Vom 24. bis zum 28. Oktober 2016 fand anstelle einer langen Bibliotheksnacht zum ersten Mal in Vaihingen eine lange Bibliothekswoche, die „Uni der Möglichkeiten“, statt. Das Angebot wurde zusammen mit dem Sprachenzentrum, der Schreibwerkstatt, dem Gleichstellungsreferat, dem TIK und weiteren zentralen Einrichtungen organisiert. Die Hochschulgruppen der Universität wurden eingeladen, sich mit einer Art Messestand oder in Form von kurzen Vorträgen (Coffee Lectures) vorzustellen, so dass im Foyer der UB Vaihingen ein vielfältiges Informations- und Gesprächsangebot zur Verfügung stand.

Die UB hielt die Leihstelle bis 22 Uhr geöffnet. Die Studierenden nahmen Bibliotheksführungen in Deutsch und in Englisch wahr, genauso wie die Einführungen in die Online-Benutzung der UB, Coffee Lectures zu Citavi, PUMA, L^AT_EX und der Fernleihe. Das Konzert des „Allmand Chaothen Orchesters“ im Lesesaal mit ausgefeilten Performances bildete den kulturellen Höhepunkt der langen Woche.

4.7 Vortragsreihe „Urheberrecht und wissenschaftliches Publizieren“

Im Rahmen der neuen Vortragsreihe „Urheberrecht und wissenschaftliches Publizieren“ sprach am 25. April Prof. Dr. Norbert P. Flechsig zum Thema: „Der Wissenschaftler als Urheber: Creative Commons geschickt nutzen“. Den Auftakt bildete bereits im November 2015 Prof. Dr. Volker M. Haug mit seinem Vortrag „Verlagspublikationen und Open Access: Was Autoren beachten sollten“. Im Rahmen der International Open Access Week vom 24.-30. Oktober 2016 wurde die Vortragsreihe fortgesetzt: „VG Wort und § 52a UrhG: Was kommt auf die Universitäten zu?“ (Dr. Thomas Pflüger, Ministerialrat, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg); „Grundlagen des Urheber(vertrags)rechts für Hochschullehrer: Rechtsfragen zu Open Access, Creative Commons und Zweitverwertungsrecht im Kontext“ (Prof. Dr. Tobias Keber, Hochschule der Medien Stuttgart); „Perspektiven von Open Access im Land Baden-Württemberg“ (Prof. Dr. Volker M. Haug, Leiter der Abteilung für Rechtswissenschaft am Institut für VWL und Recht, Universität Stuttgart); „Abmahnfallen im Internet: E-Books, Musik-Downloads und Fotos“ (Alexandar Silic, LL.M., Fachanwalt für Informationstechnologierecht, MS Concept Rechtsanwälte Stuttgart). Ergänzt wurden die Fachvorträge durch Coffee Lectures zu den Themen „Die Open-Access-Bewegung: Ziele und Vorteile für Autoren und Studierende“ und „Open-Access-Publikationsfonds: Fördermöglichkeiten an der Universität Stuttgart“ (Stefan Drößler, Open-Access-Beauftragter, Universität Stuttgart).

5 Ausblick

5.1 Abschluss verschiedener Projekte

Die kommenden ein bis zwei Jahre werden durch die Weiterführung und den erfolgreichen Abschluss solch großer Projekte wie zum Beispiel

- CUS mit der flächendeckenden Inbetriebnahme von C@MPUS und des letzten großen Moduls „Studiengangs- und Leistungsmanagement“ zum Wintersemester 2017/18 (siehe auch Abschnitt 2.3),
- der erfolgreichen Einführung des Forschungsinformationssystems FIS (siehe auch Abschnitt 2.5),
- der Einführung und erfolgreichen Ausbreitung der gemeinsamen Groupware an der Universität (siehe auch Abschnitt 2.9) und
- der flächendeckenden Einführung des neuen Web-Designs der Universität (siehe auch Abschnitt 2.12)

geprägt sein.

5.2 Weitere Digitalisierung in Lehre, Forschung und Verwaltung

Zudem wird das Prorektorat IT gemeinsam mit dem IZUS weitere Schritte unternehmen, um die Digitalisierung in der Lehre, das Management von Forschungsdaten und die IT-Unterstützung von Verwaltungsprozessen an der Universität Stuttgart weiter voranzutreiben. Diese Schritte werden zu großen Veränderungen führen, die das IZUS als zentraler Provider für Informationsmittel, Informations- und Kommunikationssysteme und Informations- und Kommunikationsdienste aktiv begleiten und in den kommenden Jahresberichten auch dokumentieren wird.

5.3 Veranstaltungsausblick

5.3.1. Eröffnung der „Lernwelt“ im Campus-Bereich Vaihingen und Einweihung des neuen „Learning Center“ in der UB Stadtmitte

Die vor ca. fünf Jahren begonnenen Maßnahmen zur Verbesserung der Lernsituation in den Lesesälen Stadtmitte und Vaihingen wurden im Jahr 2016 mit der Schaffung von „Lernwelten“ fortgeführt. Die Räume wurden von dem Stuttgarter Architekturbüro Heinle, Wischer & Partner in Zusammenarbeit mit dem Universitätsbauamt und dem Baudezernat der Universität Stuttgart nach den neuesten Erkenntnissen der Lernraumgestaltung eingerichtet.

Die „Lernwelt“ in Vaihingen (Learning Center Vaihingen) ist seit dem 20. Februar 2017 geöffnet. In einem akustisch abgeschirmten Lesesaalbereich steht jetzt erstmals eine große Gruppenarbeitsfläche zur Verfügung. Der Bereich ist teilelektrifiziert und mit WLAN-Accesspoints ausgestattet. Ergänzt wird der Gruppenarbeitsbereich durch einen Präsentationsraum, in dem die Studierenden das Erstellen und Vortragen von Präsentationen üben können.

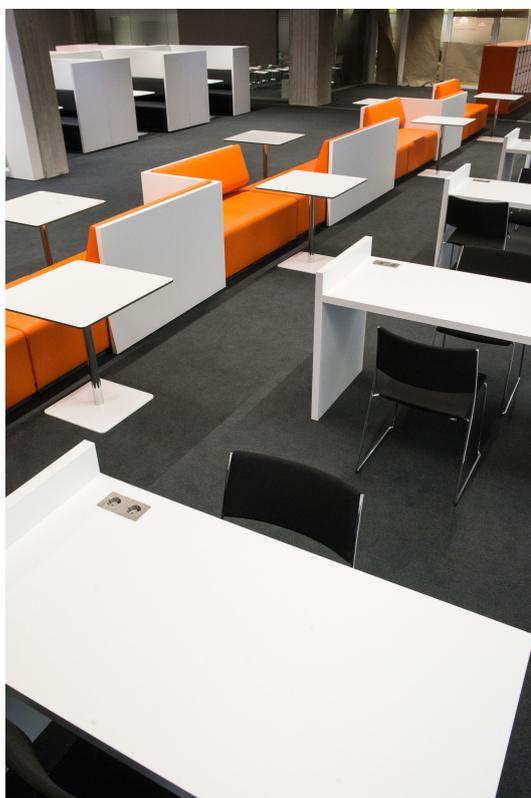


Abbildung 5.1.: Sitzlandschaften und Workbays.
Foto: Frank Wiatrowski

Für den 29. März 2017 ist die offizielle Einweihung des neuen „Learning Centers“ in der UB Stadtmitte geplant.

5.3.2. Tagung im Rahmen der International Open Access Week

Im Rahmen der International Open Access Week wird es am 26. Oktober 2017 in der UB Stadtmitte eine Tagung mit Fachvorträgen geben. Ziel ist, die Forscher der Universität Stuttgart mit Entscheidern aus Politik, Verlagen, Verwaltung und Bibliotheken in Kontakt zu bringen. Die Veranstaltung bietet eine Möglichkeit, Probleme beim wissenschaftlichen Publizieren zu besprechen und die Publikationsdienstleistungen der UB Stuttgart kennen zu lernen. Diskutiert werden darüber hinaus Perspektiven der Entwicklung eines wissenschaftsfreundlichen Urheberrechts.

5.3.3. Workshop „Open Access und Forschungsdatenmanagement“

Am 11. Juli 2017 findet in der UB Stadtmitte der Tagesworkshop „Open Access und Forschungsdatenmanagement“ statt [26]. Der Workshop richtet sich an interessierte Wissenschaftler, die sich über Publikationsdienstleistungen der UB und das Thema Forschungsdatenmanagement informieren möchten. Nach jeweils kurzen Impulsreferaten können ausführlich Fragen und Probleme besprochen werden.

A Service-Katalog des IZUS

Dieser Service-Katalog enthält die Dienste der Bereiche des IZUS. Es ist zu beachten, dass nicht alle Dienste überall zur Verfügung stehen, beispielsweise gibt es den „Endgerätesupport“ und „First Level Support“ von Seiten des TIK bisher nur für einige zentrale Einrichtungen.

Service	Kategorie
Active Directory	Netzwerk-Infrastruktur
Akademisches Publikationsmanagement (PUMA)	Literaturverwaltung Publikationsmanagement
Anschaffungen von Büchern und anderen Medien	Wissenschaftliche Information
Auskunft	Literaturversorgung Bibliotheksbenutzung
Ausleihe von Büchern und anderen Medien	Wissenschaftliche Information
Bereichsbibliotheken	Wissenschaftliche Information
Bilddatenbank (EasyDB)	Hochschulkommunikation
Buchscanner	Bibliotheksbenutzung
Bücherbox	Bibliotheksbenutzung
BW Sync & Share	Storage/Backup
Campus Online / LSF	Anwendungssysteme
Citavi-Campuslizenz	Literaturverwaltung
DHCP	Netzwerk-Infrastruktur
Digitale Sammlungen	Digitalisierung
Dissertationen an der Uni Stuttgart	Publikationsmanagement
DNS	Netzwerk-Infrastruktur
Dateiservice	Storage/Backup
Dateitransfer F*EX	Kommunikation

A. Service-Katalog des IZUS

Service	Kategorie
Datenbank-Hosting	Storage/Backup
Datenbankenpflege	Anwendungssysteme
Datensicherung / TSM	Storage/Backup
Dissertationenliste	Forschungsinformationssystem Publikationsmanagement
Druck- und Plot-Service	Medien
Eduroam	Netzwerk-Infrastruktur
Einzelarbeitsräume	Lernräume
Elektronische Zeitschriften	Wissenschaftliche Information
Endgerätesupport	IT-Arbeitsplatz-Support
EvaSys/EvaExam	Anwendungssysteme
Fachreferat	Wissenschaftliche Information
Fernleihe	Literaturversorgung
Fileservice für Institute	Storage/Backup
Firewall	IT-Sicherheit
First Level Support	IT-Arbeitsplatz-Support
Forschungsdatenmanagement (FDM)	Wissenschaftliche Information
Geschenkabgaben	Literaturversorgung
Gruppenarbeitsräume	Wissenschaftliche Information
Habilitationem an der Uni Stuttgart	Publikationsmanagement
ILIAS	E-Learning
IP-Adressplanung	Netzwerk-Infrastruktur
Identitätsmanagement	Accounts & Zugang
IT-Beschaffungen	IT-Arbeitsplatz-Support
Konferenz-WLAN	Netzwerk-Infrastruktur

Service	Kategorie
Kopierdienst	Wissenschaftliche Information
LAN	Netzwerk-Infrastruktur
Lehrpool-Räume	IT-Arbeitsplatz-Support
Leihstelle	Literaturversorgung Bibliotheksbenutzung
Literatur-Anschaffungswünsche	Literaturversorgung
Lizenzen	IT-Arbeitsplatz-Support
Lizenzierung von elektronischen Medien	Literaturversorgung
Lokaler elektronischer Aufsatzlieferdienst (LEA)	Literaturversorgung
Mailboxen	Kommunikation
Mailinglisten	Kommunikation
Mailrelays	Kommunikation
Online Public Access Catalogue (OPAC)	Literaturrecherche
Online-Rechnerheplätze	Bibliotheksbenutzung
Online-Tutorials	E-Learning Bibliotheksbenutzung
Open-Access-Dokumentenserver (OPUS)	Publikationsmanagement Open Access
Open-Access-Publikationsfonds	Open Access
OpenCms	Anwendungssysteme
PC-Arbeitsplätze der UB	Lernräume Bibliotheksbenutzung
Perinorm-Datenbank	Wissenschaftliche Information
Printservice	Medien
SAP (Benutzer-Interface, Datenbanken)	Anwendungssysteme

A. Service-Katalog des IZUS

Service	Kategorie
Schulungsangebote der UB	Wissenschaftliche Information
Semesterapparate	Literaturversorgung
Serverzertifikate	IT-Sicherheit
Studentische Dienste	Anwendungssysteme
Suchmaschine	Anwendungssysteme
SVA Personaldatenbank	Anwendungssysteme
Telearbeit-Support	Anwendungssysteme
Ticketssystem OTRS	Kommunikation
Telefonie	Kommunikation
Universitätsarchiv	Dokumentation
Universitätsbibliografie	Forschungsinformationssystem Publikationsmanagement
Uni-WWW	Medien
VPN	Netzwerk-Infrastruktur
Veranstaltungsaufzeichnungen	Medien
ViPLab	E-Learning
VideoEasel	E-Learning
Videokonferenzen	Kommunikation
Videokonferenzraum	Kommunikation
Virenschutz	IT-Sicherheit
WLAN	Netzwerk-Infrastruktur
Webhosting	Serverdienste
Zeitdienst	Netzwerk-Infrastruktur
Zeitschriftenhosting: Open Journal Systems (OJS)	Open Access

B Stichwortverzeichnis

- Arena 2036, 15
Ausstellungen, 25, 26
- Backup, 19
Beutner, Jörn, 8, 9
Blog der UB, 22
Boehringer, David, 17, 18, 23
bwCloud, 11
bwLehrpool, 11
- C@MPUS, 12, 26, 29
Campus Management, 12
CIO der Uni Stuttgart, 5
Citavi, 26, 27
CommuniGate Pro, 15, 21
Corporate Design, 17
CUS, 12
- Dateiservice, 23
Dateitransfer, 19
Datenmanagementplan-Tool, 14
Datensicherung, 19
Dax, Werner, 9
DeGruyter-Verlag, 20
Digital Object Identifier, 22
Digitale Sammlungen, 13
Digitalisierung, 29
Dokumentenserver OPUS, 7
Drößler, Stefan, 20–22
DSpace, 22
- E-Books, 20
E-Klausuren, 17
E-Learning, 17, 25
Ehlert, Andreas, 14
Elektronische Zeitschriftenbibliothek, 26
- F*EX, 19
Fernleihe, 27
FIS, 13, 16, 29
Fischer, Uwe, 12
Forschungscampus Arena 2036, 15
Forschungsdatenmanagement, 7, 14, 26, 31
Forschungsinformationssystem, 13, 16, 29
- Groupware, 15, 29
- Haase, David, 13
Hermann, Sibylle, 14, 16
Historische Drucke, 13
HLRS, 5
Hochschulkommunikation (HKOM), 17
Höchstleistungsrechenzentrum, 5
- ILIAS, 17
InetBib, 25
InetBib-Tagung, 25
Informationsangebote, 22
IT-Arbeitsplatzbetreuung, 14
IT-Prozess-Unterstützung, 3
IZUS, 3, 5
- Kiesel, Sebastian, 9, 15, 21
Krause, Kilian, 11
- Lamp, Dominik, 9
Landesportal LEO-BW, 13
Lange Bibliothekswoche, 27
Learning Center Stadtmitte, 30
Lernwelt Vaihingen, 30
Literaturverwaltung PUMA, 21
- Mail- und Groupwaresystem, 15, 21, 29
Mendeley, 26

- more, 17, 29
MS Exchange, 15, 26
Open Access, 16, 22, 26, 30
Open Access Week, 30
Open Journal Systems, 22
Open-Access, 7
Opencast, 25
OpenCms, 26
OPUS, 7
Philipp, Klaus Jan, 25
Prorektorat für Informationstechnologie, 5
Publikationsmanagement, 21, 22
PUMA, 21, 26, 27
Rambach, Christiane, 13
Rehm, Simone, 3, 9, 15
Rektorat, 3
Ressel, Wolfram, 25
Schneider, Ina, 9
Schulungen, 26
Schulz, Heiko, 3, 9, 12, 14, 15
Scifinder, 26
SGLM, 12
Speichersysteme, 23
Springer-Verlag, 20
Stadtgarten, 25
Steenweg, Helge, 7
Storage, 23
Struktur des IZUS, 5
Studiengangs- und Leistungsmanagement,
12
Techn. Informations- und Kommunikations-
dienste, 8
Technische Informations- und Kommunika-
tionsdienste, 3
Textsatzsystem \LaTeX , 26, 27
TIK, 3, 5, 8, 9, 11, 13, 14, 17, 23, 27
TSM, 19
UB, 14, 22, 27
UB News, 22
UBS, 3, 7
Uni der Möglichkeiten, 27
Unibibliografie, 16
UniMail, 15, 21
Universitätsarchiv, 26
Universitätsbibliothek, 7
Universitätsbibliothekssystem, 3, 7
Unix/Linux-Einführungskurs, 26
Urheberrecht, 22, 26, 27
Veranstaltungen, 25, 30
Veranstaltungsaufzeichnungen, 23
Virtualisierung, 11
Virtuelle Lehr- und Laborumgebungen, 11
Virtuelles Programmierlabor ViPLab, 17
Vorlesungsaufzeichnungen, 23, 25
Vortragsreihe „Urheberrecht und wissenschaft-
liches Publizieren“, 27
Web of Science, 26
Web-Relaunch, 17, 29
Zarafa, 15, 21

C Quellen

- [1] Ausstellung „Der Stuttgarter Stadtgarten vor 1940“:
<http://www.ifag.uni-stuttgart.de/downloads/ausstellungen/stadtgarten.pdf>
- [2] Ausstellung „Radierung“ des AK Druckgrafik:
http://www.ub.uni-stuttgart.de/galerie/news/AK-DG-Flyer_105x210_final.pdf
- [3] Campus-Management-Portal, Informationen für Beschäftigte:
<http://www.uni-stuttgart.de/campus/beschaefigte/dokumentation/>
- [4] Campus-Management-Portal, Veranstaltungen und Schulungen:
http://www.uni-stuttgart.de/campus/beschaefigte/veranstaltungen_schulungen
- [5] CUS-Newsletter 2016, Nr. 1-4
- [6] Das TIK in Zahlen: <http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/zahlen/>
- [7] Datensicherung am TIK: <http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/Datensicherung/>
- [8] Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), Abfrage für die UB Stuttgart
- [9] Deutsche Digitale Bibliothek: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>
- [10] DFG-Praxisregeln „Digitalisierung“: http://www.dfg.de/formulare/12_151/
- [11] Dienste des TIK von A-Z: <http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/abisz/>
- [12] Digitale Sammlungen der UB: <http://digibus.ub.uni-stuttgart.de/>
- [13] Europeana: <http://www.europeana.eu/portal/de>
- [14] Exchange-Einführung an der Uni Stuttgart:
http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/email/2016_11_Exchange_BV-Vorstellung.pdf
- [15] F*EX-Service beim Belwue: <http://fex.belwue.de/>
- [16] F*EX-Service des TIK: <http://fex.uni-stuttgart.de/>
- [17] Fotos TIK: <http://www.tik.uni-stuttgart.de/ueberuns/fotos/gebaeude/>
- [18] Pressemitteilung der Hochschulkommunikation der Universität Stuttgart Nr. 51 vom 26. Juni 2015
- [19] Landeskunde entdecken online: <http://www.leo-bw.de/>
- [20] Neue E-Books von Springer und DeGruyter für die Uni:
<http://blog.ub.uni-stuttgart.de/2016/12/neue-e-books-von-springer-und-degruyter-fuer-die-uni-stuttgart-lizenziert/>

- [21] Notizblog e-teaching.org „Universität Stuttgart lädt zu Opencast-Nutzertreffen 2016 ein“:
https://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/opencast-dach-nutzertreffen-2016-blog
- [22] Open Access Logo:
https://de.wikipedia.org/wiki/Open_Access#/media/File:Open_access.svg
- [23] Schulungsangebot der UB Stuttgart:
<http://www.ub.uni-stuttgart.de/lernen-arbeiten/schulungen/>
- [24] Schulungen zu OpenCms an der Uni Stuttgart:
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/opencms/schulung/>
- [25] Opencast-Usertreffen 2016:
<https://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/elearning/aufzeichnungen/oc-dach-2016/>
- [26] Tagesworkshop Open Access und Forschungsdatenmanagement:
<http://www.ub.uni-stuttgart.de/lernen-arbeiten/schulungen/themen/oa-workshop.html>
- [27] TIK-Dienst: Veranstaltungsaufzeichnungen:
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/Veranstaltungs-Aufzeichnungen/>
- [28] TU 9 - Die Bibliotheken der führenden neun Technischen Universitäten Deutschlands (Flyer)
- [29] UB News - Neuigkeiten aus der Bibliothek der Universität Stuttgart:
<http://blog.ub.uni-stuttgart.de/>
- [30] UniMail - der Mailedienst der Universität Stuttgart:
<http://www.tik.uni-stuttgart.de/dienste/email/unimail/>
- [31] Verwaltungsordnung für das Informations- und Kommunikationszentrum der Universität Stuttgart (IZUS) vom 17. Februar 2017: https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/aktuelles/bekanntmachungen/dokumente/bekanntm_9_2017.pdf
- [32] Webseite des Projekts „bwCloud“: <http://www.bw-cloud.org/>
- [33] Webseite des Projekts „Opencast“: <http://www.opencast.org/>
- [34] Webseite des Projekts „more“: http://www.uni-stuttgart.de/more/projekt_more/
- [35] Webseite des Projekts „ViPLab“: <http://www.tik.uni-stuttgart.de/forschung/projekte/vip>
- [36] Wiesenmüller, Heidrun: „Treiben wir oder werden wir getrieben?“, Bericht über die 13. InetBib-Tagung in Stuttgart, in: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, 3 (2016) 2, S. 85-95
<http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2016H2S85-95>.
- [37] Wiki des Projekts „bwLehrpool“: <https://www.bwlehrpool.de/>

